

*Margit Stein***Kompetenzfeststellung bei Auszubildenden**

Lehrstuhl für Sozialpädagogik und Gesundheitspädagogik, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt,
Luitpoldstr. 32, D-85071 Eichstätt, margit.stein@gmx.net

Forschungsinteresse: Finden von Möglichkeiten, berufliche Begabung bzw. Kompetenzen zu erkennen

Vergleich von als kompetent benannten und durchschnittlichen Auszubildenden

Rückgriff auf die leistungsstarken Auszubildenden des Modellversuchs LANf (Leistungsstarke Auszubildende nachhaltig fördern).

Es handelt sich hier um Auszubildende, die von den AusbilderInnen als besonders leistungsstark eingeschätzt wurden und für eine Teilnahme am Modellversuch LANf empfohlen wurden.

Diese als leistungsstark geschilderten Auszubildenden wurden einer gematchten Referenzstichprobe von Auszubildenden gegenübergestellt:

LANf-TeilnehmerInnen n = 52	Gematchte Referenzstichprobe n = 61
Gewerblich-technischer Bereich Altersdurchschnitt: 18,56 Frauenanteil 8 % Anteil nichtdeutscher Teilnehmer: 3 % Kleinstädtisch-ländliches Milieu 95 % leben in der Herkunftsfamilie	3 Schulklassen einer staatlichen Berufsschule Vergleichbarkeit hinsichtlich... Ausbildungsberufen Alter Geschlechtszusammensetzung Soziokultureller Hintergrund

Fragestellungen

Was macht einen Auszubildenden aus Sicht des Betriebes leistungsstark?

Unterscheiden sich die für den Modellversuch benannten Auszubildenden von zufällig ausgewählten Auszubildenden?

Lässt sich die von den AusbilderInnen genannte Leistungsstärke auch psychometrisch abbilden?

Überprüfung der bisher zumeist theoretisch formulierten Modelle der beruflichen Begabung

Literaturanalyse zum Bereich der beruflichen Begabung → Säulenmodell der beruflichen Begabung:

1. Anschauungsgebundene Intelligenz, 2. Leistungsmotivation, 3. Soziale Kompetenz

Rein kognitive Faktoren sind als Prädiktorvariablen des beruflichen Erfolgs (z.B. positives Ausbilderurteil) wenig aussagekräftig

Korrelation Intelligenz – Beruflicher Erfolg bei ArbeitnehmerInnen innerhalb einer Sparte (nicht zwischen Berufen!): $r = .20$

Leistungsmotivation und soziale Kompetenz leistet weitere Varianzaufklärung

Ziel:

Erstellung eines **Instrumentariums**, um berufliche Leistungsstärke / berufliche Begabung mit Hilfe von psychologischen Messverfahren abzubilden

Genutzte Verfahren, mit denen die Gruppe der kompetenten Auszubildenden und der Referenzstichprobe konfrontiert wurden:

1. Anschauungsgebundene Intelligenz
Skala 3, 7, 9, 10, 14 aus LPS: Leistungsprüfsystem (Horn)
2. Leistungsmotivation
FBFZ: Fragebogen zu Berufs- und Freizeitinteressen (Holling) Erfassung von: Anspruchsniveau, Initiative, Arbeitsdisziplin)
3. Soziale Kompetenz
SFA: Fragebogen zum Verhalten am Arbeitsplatz (Holling) Erfassung von: Umgang mit Kritik, Arbeit in Gruppen, Führungsaufgaben
4. Passung Interessen - Arbeitsanforderungen
AIST/UST: Allgemeiner Interessen-Struktur-Test / Umwelt-Struktur-Test (Bergmann & Eder) Erfassung von: Interessen, Berufranforderungen und Passung zwischen beidem

Ergebnissicherung: Wodurch lassen sich leistungsstarke Auszubildende von anderen Auszubildenden unterscheiden?

Aufgrund der Ergebnisse aus den beiden vergleichenden Untersuchungen kann eine Charakterisierung kompetenter Auszubildenden folgendermaßen vorgenommen werden:

1. Hohe anschauungsgebundene Intelligenz im Umgang mit konkreten Gegenständen, mit Personen und Handlungsabläufen

LPS 14: $t(111) = 6,656, p > .05$

LPS 10: $t(111) = 6,656, p < .05^*$

LPS 9: $t(111) = 2,606, p < .01^{**}$

LPS 7: $t(111) = 1,638, p > .05$

LPS 3: $t(111) = 6,656, p < .001^{***}$

2. Hohe Leistungsmotivation, das heißt hohe Arbeitsmotivation, große Eigeninitiative, hochgesteckte Ziele und enorme Arbeitsdisziplin

Anspruchsniveau AN: $t(110) = 4,314, p < .001^{***}$

Initiative IN: $t(110) = 4,833, p < .001^{***}$

Arbeitsdisziplin AD: $t(110) = 4,907, p < .001^{***}$

3. Hohe soziale Kompetenz, vor allem Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und ausgeprägte Gruppenorientierung

Soziale Kompetenz $t(109) = 5,448, p < .001^{***}$

Literatur

- Stein, M., Günther, B. & Schmidt, H.-L. (2003): Begabte Auszubildende erkennen und fördern. Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis bwp. 32. (2), 26 - 30
- Stein, M. (2004). Berufliche Begabung erkennen. Eine Studie zu Inhalten und Methoden. Paderborn
- Stein, M. (2005). Herausforderungen beim Übergang von der Schule zum Beruf – der Kompetenzbegriff bei PISA. In: Prager, J. U., Wieland, C. (Hrsg.). Von der Schule in die Arbeitswelt. Bildungspfade im europäischen Vergleich. Frankfurt am Main: Bertelsmann, S. 49-74